Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 27

Artikel: Die Verlobungshose

Autor: B.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-646244

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die richtige Auflösung unseres Wettbewerbs

Text A gehört zu Tracht Nr. 7 von Münsingen

Text B gehört zu Tracht Nr. 3 von Oberhasli

Text C gehört zu Tracht Nr. 5 von Beatenberg

Text D gehört zu Tracht Nr. 6 von Bielersee

Text E gehört zu Tracht Nr. 1 von Luzern-Land

Text F gehört zu Tracht Nr. 2 von Lugano Text G gehört zu Tracht Nr. 4 von Langnau

Text H gehört zu Tracht Nr. 8 von Chur-Prättigau

Da die Beteiligung sehr gross ist, werden wir die Gewinner erst in der nächsten Nummer bekanntgeben können. Diese werden immerhin von uns schon direkt benachrichtigt

Die Verlobungshose

wangige Eifersucht! Ich und Peter | genügt? schwärmten für ein entzückendes Persönchen, von dem wir nichts weiter wussten, als das ihr press!» Peter borgte mir also die Begleiter ein philosophischer Hose, die zu meinem Sakko passte Schotch-Terrier war, der auf den wie eine Knickerbocker zum Namen Roxy hörte, und der allen Frack, und als ich sie angezogen unseren Annäherungsversuchen hatte, da sah ich, dass er ein zudie kalte Schnauze zeigte.

Eines Tages hatte ich mit Peter eine dringende Besprechung ich mir, es steckt also Absicht und rannte, da ich mich verspätet hinter dieser umgeworfenen Mokhatte, durch den Stadtpark, als katasse! Und fünf Minuten später ich sie, in ein Buch vertieft, auf sass ich klopfenden Herzens neeiner Bank sitzen sah. Diese Ge- ben ihr auf der Stadtbank, und legenheit, sie allein zu treffen, wieder eine Minute später, ich kann schicksalsbedeutend sein, traute meinen Augen nicht sagte ich mir, kürzte die Besprechung wie ein Dramaturg ein Also, ehrlich gesagt, ich war zwölfaktiges Drama und teilte Peter den Grund meiner Eile mit.

«Du, Theo», meinte er vorwurfsvoll, eeigentlich haben wir noch zum ewigen Andenken dort. uns das Wort gegeben, nur ge- So aber zwitscherte sie: «Aber meinsam vorzugehen!»

verteidigte ich meinen Standpunkt, «hören gegebene Worte auf. Du musst ins Geschäft, ich bin frei - infolgedessen hat das dern! Das hat Roxy noch nie

Peter, liess den Blick nachdenk- nig näher an sie heran. «Und lich durch das Kaffeehaus gehen, vielleicht wollte er Ihnen mit machte eine resignierende Hand- gutem Beispiel vorangehen! bewegung und stiess dabei die vor mir stehende Mokkatasse um, sie und dann war die Geschichte so dass der schwarze Kaffee über geleimt... «Und das verdanke ich meine helle Hose rann.

«O weh!» rief ich bestürzt, Peter und seiner alten Hose!» «das hat mir noch gefehlt - Peter. du bist verpflichtet, mir zu hat, das verstehe ich nicht?» helfen - du wohnst hier gegenüber, du musst mir eine Hose borgen!»

überlegte Peter. «Aber alle meine er ist doch Verkäufer in einem Anzüge sind zum Bügeln. Eine Wurstwarengeschäft!»

«Nichts anderes war die Ur- Hose hängt ja noch im Schrank sache meiner Verlobung», sagte - die trage ich für gewöhnlich Theo schmunzelnd, «als die hohl- im Geschäft — wenn dir die

«Es ist mir egal!» drängte ich. Her damit, aber möglichst exfriedenes Schmunzeln zu verbergen suchte. - Holla, dachte sass Roxy auf meinen Knien. ebenso sprachlos wie sie, und wenn sie nicht das erste Wort gefunden hätte, sässe ich heute Roxy, was fällt dir denn ein? Bei so einer Gelegenheit», Entschuldigen Sie vielmals!» — «Es ist mir nur ein Vergnügen!» - Sie schüttelte das Köpfchen: «Ich kann mich nicht genug wun-Schicksal bestimmt, dass ich --> | getan!> -- «Vielleicht bin ich ihm «Ja, dann allerdings!» nickte sympathisch!» Ich rückte ein we-

> Sie errötete, schliesslich lachte der Eifersucht meines Freundes

«Was die Hose damit zu tun

«Ganz einfach», sagte Theo, «ich war dem Hund so sympathisch, weil mir Peter seine alte «Ja. ja, das sehe ich ein!» Arbeitshose geborgt hat - und

Von der Rücksicht

ohne Rücksicht auf die Erwachsener fordern bei Seine sie werden dankbar sein. Man gibt hat schon manche Mutter schliesslich dazu schliesslich der Vertrauen in die Menschheit. Es wird alle hat des Rücksichtslosigkeit über die Massen zuversichtlich der Vertrauen in die Menschheit. Es wird alle allen auch der Vertrauen der Ve also auch dann, wenn es sich selbst helfen zuzuerkennen. Sie erzieht sich einen kleinen nen. Darüber bieger zu der die Massen zuzuerkennen. Sie erzieht sich einen Kleind dan und dan dan dan das Kinder solchen Lebenseriamungen. Darüber hinaus macht sich das Kind dan und ausserhalb der Familie erringen. Fürchten auch in seiner Umgebung unbeliebt und ist eine Unbefangenheit des Kindes durch Fordung ausser dan dan der Familie erringen. Fürchten auch in seiner Umgebung unbeliebt und sich einen Kleinder und ausser dan das Kinder solchen Lebenseriamungen nen das Kinder sol ein ungezogener Balge oder es wird von aussen gestossen, beleidigt gestossen, beleidigt, «erzogen».

Dies nimmt dann dem Kind mit einem Schlaß Unbefangenheit und setzt ihm Grenzen, wo es sah. Da findet es eine Mutter natürlich, dass springer ihr dem Delli dem auf dem Balkon herumtrommelt, in die stösst schreit und die stosst die stosst schreit und die stosst schreit die schreit die stosst schreit die stosst schreit die stosst schreit stösst, schreit und sitzen bleibt, bis es jemand hebt oder mit einem Spielzeugkarren alle Möbe abstösst. Sie entschuldigt ihr Kind: Es ist hall Kind, man muss es machen lassen. Man gli Kind etwas, es sagt nicht danke. Es findet man habe ihm dien und in man habe ihm dies und jenes zu geben, wenn e Lust hat. Es verlangt bei Tisch das grösste Stürwird frech und rücksichtel wird frech und rücksichtslos und findet, die müsse sich immer mit dem kleinsten Teil die Hauptsache sei, wenn es selber genug habt und fragen liegen dem Kinde fern, auch grösser und verständiger hätte werden sollen. kommt seine Sache auch, wenn es sie nur Die Eltern haben sich die kleine Majestät, gre zogen und leiden bald schwer darunter.

Kinder müssen von frühester Jugend an zuf sicht erzogen werden. Sie werden dann zwar immer mit völliger Unbefangenheit zu den nen gehen, aber nicht aus Misstrauen, sonder Unsicherheit, ob ihr Kommen und Verlangen unerwünscht ist. Dies Zögern und Zurückhalt kindische Bescheidenheit hat aber etwas



Gewinnendes und bringt es mit sich, dass solche der im Gegensatz zu den geschilderten, angenehme benserfahrungen machen. Jedermann ermutigt sie. an zagenden Kinde gibt man freundlichen Bescheid.

Län zieht solche Kinder gerne an sich heran, man Die Tatsache, dass das kleine hilflose Kind der Precheiten zu erwarten. Man zeigt ihnen gerne Recht auf Nahrung und Pflege durch Schreier was Schönes, sie werden dankbar sein. Man gibt fordern von ihnen hat man keine Rücksichtslosigkeit Weltrauen in die Menschnett. 25 Welt zuversichtlicher und glaubt, die ganze Welt bin gute Zutrauen The Education of the Market of The auf Rücksicht zu stören. Es kommt ihm reichgut, und es fährt dabei viel besser als Kinder, an nicht liebende Eltern, sondern die harte Wirkde Umwelt endlich Rücksicht beibringt. Was die Eltern versäumen, wälzen sie auf das Leben and dies nimmt die Ungezogenen in seine harte Am besten lernt das Kind Rücksicht durch Beispiel. Rücksichtsvolle Eltern werden meist chtsvolle Kinder haben. Aber sie mussen konserücksichtsvoll sein, nicht nur da, wo ihre Kinnicht in Betracht kommen.



Alpaccawolle

Modell Marianne

ial: 8 Knäuel Alpacca-Wolle, 2 N Nr. 21/2. chrzungen: N = Nadel, M = Masche. ickart: Borden = 1 r. M. 1 li. M. Grundmuster: alles r. M, sogenannte Rippli.

cken: Mit 110 M Anschlag strickt man zuerst Bord 6 cm hoch. Dann wird im Rippenmuster rearbeitet, in der 1. N 24 M verteilt aufn. 33 cm Höhe formt man das Armloch, indem zuerst 10 ze folgenden N Zuerst 10 M abkettet und in den folgenden N je 1 M. Man strickt 18 cm gerade und tagt die Achseln ab, indem man 5mal je 7 M und die restlichen M auf einmal.

Vorderteil: Das Bord ist wie am Rücken zu ar-iten. In der Das Bord ist wie am Rücken zu arder ersten N des Ripplimusters nimmt 40 M Verteilt auf und strickt 14 cm. Die 50 en M werden nun für sich allein weitergeam Anfang jeder N sind je 5 M abzuis keine M mehr übrig bleiben. Nun werden denteile gestrickt. Gegen die Mitte zu sind Seite 125 m. höher Seite 125 M hat. In Armlochhöhe (2 cm höher Rücker) Rücken) kettet man 10 M, 2 M und 4mal 1 M Manucken) kettet man 10 M, 2 M und 411141 (1984) Manucken) kettet man 10 M, 2 M und 411141 (1984) Manucken) kettet man 10 M, 2 M und 411141 (1984) Manucken) kettet man 10 M, 2 M und 411141 (1984) Manucken) kettet man 10 M, 2 M und 411141 (1984) Manucken) kettet man 10 M, 2 M und 411141 (1984) Manucken) kettet man 10 M, 2 M und 411141 (1984) Manucken) kettet man 10 M, 2 M und 411141 (1984) Manucken) kettet man 10 M, 2 M und 411141 (1984) Manucken) kettet man 10 M, 2 M und 411141 (1984) Manucken) kettet man 10 M, 2 M und 411141 (1984) Manucken) kettet man 10 M, 2 M und 411141 (1984) Manucken) kettet man 10 M, 2 M und 411141 (1984) M und 411 in 5malen ab.

Aernel: Man beginnt am Bogen mit 30 M. Ende N sind 2 M dazu anzuschlagen, bis man 70 M dann ie 1 M dazu enzuschlagen, bis man 70 M dann je 1 M bis 100 M und wieder je 2 M, bis in gange M bis 100 M und wieder je 2 m, bis in gange M bis 100 m und wieder je 2 m, bis in gange M bis 100 m und wieder je 2 m, bis in gange M bis 100 m und wieder je 2 m, bis in gange M bis 100 m und wieder je 2 m, bis in gange M bis 100 m und wieder je 2 m, bis man in dem ganzen 124 M hat. Man strickt 10 cm, indem Antang und Ende jeder 4. N 1 M abnimmt. nimmi and Ende jeder 4. N 1 M abnument finmi man auf einer N so viele M ab, dass Sord M übrigbleiben, mit denen man 5 cm hoch ord strickt. Lose abketten.

Rings Teile zusammennähen, Aermel ein-Aings um den Ausschnitt einen Saum von em Breite nähen. Unter feuchtem Tuche bügeln.

Sans und Weldgarten

Wegleitung für die erste Julihälfte

Wetter - Wachstum - Hilfe

Der trockene Frühling hat das Wachstum unserer Gemüse nach und nach verlangsamt. Dann setzte der Regen ein, und da, wo der Boden gelockert war, wirkte er Wunder; denn im sonnendurchwärmten und sonnendurchwirkten Boden wurden durch, den warmen Regen starke wachstumsfördernde Kräfte mobil gemacht. Der befruchtende Regen wurde aber dann zu einer langandauernden nasskalten Regenwetterperiode mit zwei schlimmen Folgen:

- 1. Starke Verzögerung des Wachstums, wenn nicht sogar Stillstand. lich.
- 2. Vermehrte Tätigkeit der Schäd-

Sobald die Regenwetterperiode vorbei ist, muss unsere verstärkte Hilfe einsetzen: Lockern und Nachdüngen! Jede Gemüsepflanze erhält eine Nachdüngung, Blattgemüse und Kohlgewächse am besten Ammonsalpeter Lonza, die übrigen einen Hilfsvolldünger: Aarberger Schlempedünger, Geistlichs Gemüsedünger, Hauerts Gartensegen, Lonza Voll- Rändern kann man noch Kresse, dünger, Solsan, Zofinger Universal- Schnittsalat und Monatrettich ausdünger. Die Dünger werden gleich- säen. mässig gestreut und eingehackt. Da, wo Gülle vorhanden ist, wird selbstverständlich diese verwendet.

Energische Schädlingsbekämpfung:

Sellerie, Tomaten, Bohnen, Zwiebeln, Gurken und Schwarzwurzeln sind mit kupfer-schwefelhaltigen Präparaten zu bespritzen. Mit Gesarol durchstäuben oder bespritzen wir die Zwiebeln (gegen Thrips und Zwiebelfliege), Lauch (gegen die Lauchmotte), gegen Raupen aller Art, auch gegen die massenhaft auftretenden weissen Kohlmotten. Ich möchte überhaupt empfehlen, alle Gemüse einmal tüchtig mit Gesarol zu durchstäuben oder zu durch-

Es wird Neues in Garten und Pflanzland.

Die Beete mit Salat, Lattich, Frühkarotten und Erbsen werden im Laufe des Juli leer. Sie müssen sofort wieder in richtigem Fruchtwechsel angebaut werden. Mit eiserner Konsequenz müssen wir an der Forderung festhalten, dass sich die Nachfrucht lückenlos an die Vorfrucht anschliessen muss, ja, wo das irgend nur möglich ist, müssen wir die Nachfrucht in die Vorfrucht hin-einlegen. Ich will das gleich an drei aktuellen Beispielen zeigen:

1. Nachfrucht auf ein abgeerntetes Salat-Lattichbeet. Frühkarotten Nantaise, stumpfe holländische (5 Rei-

hen), Herbstrüben (3 Reihen), Winterzwiebeln, weisse Pariser (6 Reihen Randsaat), oder Winterrettich (5 Reihen oder Rand-

saat). Auch Kombinationen davon! (Siehe Beispiel!) - Karotten, Winterzwiebeln, Winterrettich; . = Herbstrüben.

2. Nachfrucht in ein abgeerntetes Karottenbeet: (Hier wird die Nachfrucht in die Vorfrucht hineingelegt).

a) Einsaaten: Salat Cazard, Lattich (5 Reihen), Endivien (4 Reihen), chinesischer Kohl (4 Reihen), Knollenfenchel (4 Reihen).

b) Einpflanzungen: 3/40: Marseilleanerkohl, Paradieslerköhli; 3/50: Bergkabis, Frühblumenkohl, Federkohl; 2/50: Rosenkohl; 3/40 Frührüb-

Hier sind innerhalb der Gruppen a) und b) sowie zwischen a) und b) viele passende Kombinationen mög-

Beispiele:

I.: - = Vorfrucht (Karotten) mit eingesäter Nachfrucht. X = chinesischer

XXX XXX XXX XXX

Knollenfenchel; = Salat, Lattich, Endivien. II.: Beet nach

abgeernteter Vorfrucht. An beiden

seilleanerkohl,

Paradieslerköhli,

I.: - = Vorfrucht (Karotten) mit eingepflanzter Nachfrucht: X = Rosenkohl, Federkohl; . . = Frühblumenkohl, Mar-



Bergkabis. Will man a und b kombinieren, so kommt eine der genannten Kohlarten in die Mitte; . . . wäre dann je 2 Reihen Salat Cazard oder En-

II.: Nachfrucht nach abgeernteter Nachfrucht.

I.: Nachfrucht auf ein Erbsenbeet (eingepflanzt). imes = Erbsen (Vorfrucht) mit eingepflanzter Nach-



frucht: .. = Winterfreilandkohlarten (Rosenkohi, Federkohl, Marseilleanerkohl), oder eine der andern obgenannten

Kohlarten, oder Kombinationen davon, zwischen die Erbsenstauden eingepflanzt. o = Salat Cazard, direkt in die stickstoffbakterienreichen Erbsenwurzeln eingepflanzt.

II. Nachfrucht nachdem das Erbsgestäude abgeräumt wurde. Es wurde dem Boden eben abgeschnitten, um ihm die Düngkraft der verwesenden Wurzeln zu erhalten.

- 1. Ein abgeerntetes Beet wird nicht umgegraben, sondern nur mit dem Kräuel durchlockert.
- 2. Alle die genannten Gemüsearten müssen bis zum 20. Juli gesät oder gepflanzt sein.
- 3. In milden Lagen können bis Mitte Juli noch Buschbohnen ge-G. Roth steckt werden.